

# Meisterliche Redner

„Toastmaster“ messen sich bei Wettbewerb in der Friedenskapelle in der Sprechkunst

Von Maximilian von den Benken

**MÜNSTER.** Sie streben nach der perfekten freien Rede und wollen sich dabei immer weiter selbst verbessern. Am Samstag versammelten sich die 20 besten „Toastmasters“ aus Nord- und Westdeutschland in Münsters Friedenskapelle. In vier Kategorien kämpften die Rhetorikünstler um einen Startplatz bei der kommenden Europameisterschaft in Berlin. Mit Birgit Neureuter und Peter Ahl gingen auch zwei Münsteraner ins Rennen.

Eine Koryphäe unter den „Toastmasters“ zeigte zu Beginn, wie es gehen kann. Dr. Thomas Rose trat bereits bei der „Toastmasters“-WM in den USA an. Indem Rose seine Rede mit Anekdoten und Humor spickte, sicherte er sich die Aufmerksamkeit des Publikums. Zudem setzte Rose gekonnt Mimik, Betonung und Gestik ein.

Das sind auch die Kriterien, die die „Toast-Judges“ bei der Bewertung der fünf bis maximal sieben Minuten langen Reden im Kopf haben.

Vielfalt ist bei dem Redewettkampf garantiert. Denn, wie Münsters Toastmaster-Vorstand Peter Ahl erklärt: „Jeder darf und muss sich



**Christiane Bischoff (l.)** aus Buxtehude und Birgit Neureuter aus Münster (r.) waren zwei der Teilnehmerinnen.

sein Thema selbst aussuchen.“

So sprach Katharina Janda unter dem Titel „Und dann war ich weg“ über Konfliktlösung. Birgit Neureuter aus Münster sprach darüber, wie sehr Entscheidungen und Fehler das Leben prägen.



Nach einer berührenden Rede motivierte sie die Zuhörer: „Man sollte nicht mit dem Wissen von heute Entscheidungen von damals bewerten, sondern loslassen.“ Neureuter holte den dritten Platz, während Christiane Bischoff aus Buxtehude sich

mit ihrer Rede „Ja, ich will“ den Startplatz bei der WM sicherte. Dabei übersetzte sie ebenso humor- wie gefühlvoll die blühenden Versprechen vor der Ehe in solche unter Berücksichtigung der weniger rosigen späteren Realität.

Im Bewertungsredewettbewerb, bei dem beurteilt wird wie gut jemand eine Rückmeldung geben kann, überzeugte Guido Kattwinkel aus Dortmund die Wettbewerbsrichter.

Andreas Berlik von den „Toastmasters“ erklärte: „Das Jubiläum war jetzt für uns der Anlass, den Wettbewerb zu organisieren.“ Denn vor genau fünf Jahren schlossen sich redebegeisterte Münsteraner zu dem Verein „Selbstredend! Münster Toastmasters e. V.“ zusammen und sind damit Teil des weltweit 345 000 Mitglieder umfassenden Verband „Toastmasters International“.

Die englischsprachigen Wurzeln der „Toastmasters“ waren natürlich auch bei den Redemeisterschaften unverkennbar: Nachmittags ging der Wettbewerb auf Englisch weiter. Dabei qualifizierten sich Esther Lenssen sowie im Bewertungsredewettbewerb die ebenfalls aus Aachen kommende Ashika Lanser für die Europameisterschaft am 19. und 20. Mai.

WN 24.4.2017